



Artenmerkblatt

Myotis alcathoe

Nymphenfledermaus

Murin d'Alcathoe
Vespertilio di Alcathoe
Vespertil d'Alcathoe
Alcathoe whiskered bat

Kennzeichen

Spannweite: ca. 20 cm
Gewicht: 4-6 g
Höchstalter: nicht bekannt
Jungtiere pro Jahr: meist 1

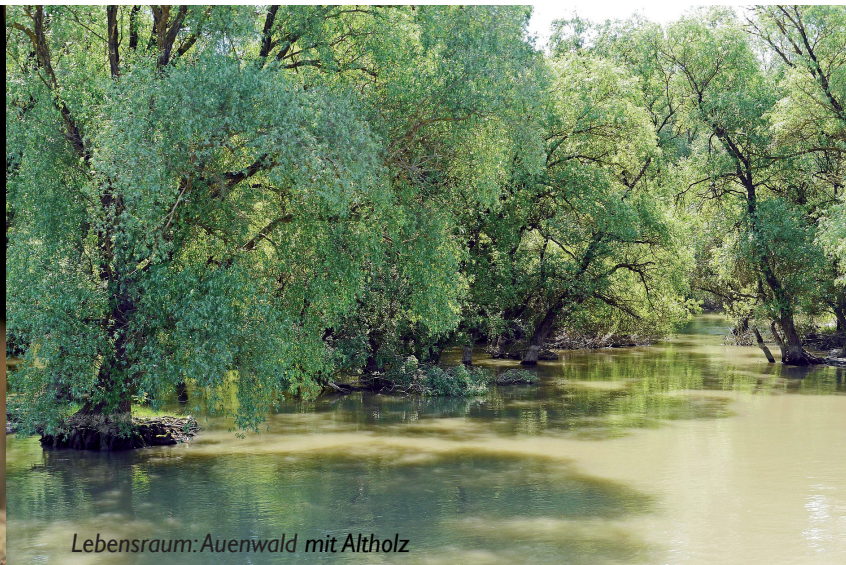
Status

Schutz: geschützt nach NHG
Rote Liste: DD (ungenügende Datenlage)
Priorität CH: 4 (mässig)
Weitere: Zielart lichter Wald

Synergien: [Bechsteinfledermaus](#), [Brandtfledermaus](#), [Fransenfledermaus](#), [Mopsfledermaus](#), [Mückenfledermaus](#)



© Rollin Verlinde - Vildaphoto.net



Lebensraum: Auenwald mit Altholz

Lebensraumnutzung

Strikte Waldart mit Vorliebe für alte, mit Sümpfen und Gewässern durchzogene Laubwälder in tieferen Lagen bis ca. 500 m.ü.M.

Quartiere

Im Sommerhalbjahr ausschliesslich in Baumhöhlen unterschiedlichster Art in grösserer Höhe (meist mehr als 10 m über Boden). Regelmässige Quartierwechsel, mitunter täglich. Winterquartiere zudem in Felsspalten, Höhlen und Stollen.

Jagdlebensräume

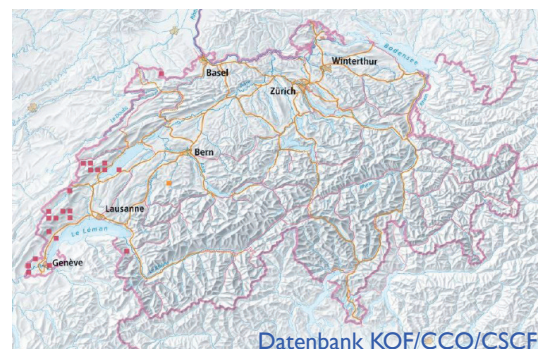
Analog Quartierlebensräume. Grössenordnung Jagdgebiete: 1-10 ha. Jagdgebiete meist weniger als 1 km vom Quartier entfernt.

Flugkorridore

Stark strukturgebundene Art. Aufgrund ihrer starken Bindung an den Wald ist dies jedoch nur selten von Belang.

Verbreitung

Trotz gezielter Suchen in verschiedenen anderen Regionen bisher nur Nachweise aus der Westschweiz. Im Sommerhalbjahr vornehmlich in tiefen Lagen von 250 - 500 m.ü.M., Männchen mitunter bis 800 m. ü.M. Schwärm- und Winterquartiere bis 1600 m.ü.M.



Datenbank KOF/CCO/CSCF

Gefährdung

Für eine fundierte Aussage zur Gefährdung der Art in der Schweiz ist die aktuelle Datengrundlage zu Verbreitung und Häufigkeit äusserst dünn. Von folgenden Gefährdungsursachen ist aber auszugehen:

- Verlust von Jagd- und Quartierlebensräumen durch Entnahme alter Bäume und zu kurzer Umtriebszeit im Waldbau
- Mangel an regelmässig verteiltem, stehendem Totholz
- Energieverlust wegen Störungen durch Höhlentourismus während des Winterschlafs
- Lebensraumverlust/-fragmentierung durch Licht- und Lärmverschmutzung (Quartiere, Jagdlebensräume, Flugkorridore) von Verkehrsinfrastrukturbauten

Massnahmen

Monitoring bekannter Wochenstuben, Winter- und Schwärmquartiere, Schliessung von Wissenslücken zu Biologie und Verbreitung mittels weiterer gezielter Suchen, Erarbeitung von Aktionsplänen. Bei allen Massnahmen Einbezug der [Regionalen Koordinationsstellen Fledermausschutz](#).

Quartiere

Erhöhung des Alt- und Totholzanteils in Wäldern der tieferen Lagen. Schutz von bekannten Winterquartieren in Höhlen mittels Zutrittsbeschränkungen im Winterhalbjahr.

Jagdlebensräume

Analog Quartiermassnahmen. Zudem Förderung der (Wieder-)Vernässung von Waldflächen (Synergien zur Biberförderung!)

Flugkorridore

Verzicht auf Verkehrsinfrastrukturbauten in Waldgebieten mit Altholzbeständen. Wo solche unumgänglich sind oder bereits existieren, Entschärfung der Situation mittels gezielter Massnahmen (z.B. Grünbrücken, Unterquerungen, etc.)



Voraussetzung: ausreichend stehendes Totholz



Gefahr: Verkehrsinfrastruktur im Wald

Literatur

Bohnenstengel et al. (2014). [Rote Liste Fledermäuse, Stand 2011](#). Umwelt-Vollzug 1412.

Dietz et al. (2016). Handbuch der Fledermäuse. Franckh-Kosmos, Stuttgart.

Krättli et al. (2012). [Konzept Artenförderung Fledermäuse 2013-2020](#). Schweizerische Koordinationsstelle für Fledermausschutz.

Lugon et al. (2017): [Fledermausschutz bei der Planung, Gestaltung und Sanierung von Verkehrsinfrastrukturen-Arbeitsgrundlage](#).

Mitchell-Jones et al. (2007). [Schutz und Management unterirdischer Lebensstätten für Fledermäuse](#). UNEP/EUROBATS, Bonn.

Links

fledermausschutz.ch

institutions.ville-geneve.ch/fr/cco